Deutscher Bundestag
5. Wahlperiode

Drucksache V/289

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Burgbacher, Rommerskirchen, Dr. Klepsch, Frau Kalinke, Busse (Herford) und Genossen

betr. **Vergleichsverfahren über das Vermögen der niederländischen Versicherungsgesellschaft „BRANDARIS", Amsterdam**

Bei der niederländischen Versicherungsgesellschaft „BRANDARIS" sind vor allem Mitglieder der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten ausländischen Streitkräfte mit ihren privaten Kraftfahrzeugen versichert gewesen. Durch die Eröffnung des Vergleichsverfahrens über das Vermögen der „BRANDARIS" im Jahre 1960 sind noch zahlreiche deutsche Verkehrsteilnehmer ohne finanzielle Entschädigung für Unfallschäden geblieben, die durch Mitglieder der ausländischen Streitkräfte, die bei der „BRANDARIS" versichert waren, verursacht worden sind.

Die britischen und kanadischen Streitkräfte haben sich unseres Wissens zu einer Entschädigung bisher nicht bereit erklärt. Die amerikanischen Streitkräfte haben sich zwar zu einer Schadensregulierung bereit erklärt, die Geschädigten sind aber ungeachtet der getroffenen Zahlungsregelung bis heute zum Teil ohne Entschädigung geblieben.

In den Fällen aller BRANDARIS-Geschädigten sind damit Härten geschaffen worden, die nicht nur nicht zu rechtfertigen, sondern auch geeignet sind, das bisher gute Verhältnis zwischen der deutschen Öffentlichkeit und den ausländischen Streitkräften politisch ungünstig zu beeinflussen.

Wir fragen daher die Bundesregierung:

1. Welchen Stand hat die Abwicklung der durch Mitglieder der amerikanischen Streitkräfte verursachten Schadensfälle erreicht?

Druck: Buchdruckerei R. Madel, 53 Bonn, Bonner Talweg 106
Alleinvertrieb Dr. Hans Heger, 532 Bad Godesberg
Postfach 821, Goethestraße 54, Telefon 6 35 51

2. Zu welchem Ergebnis haben die weiteren Verhandlungen der Bundesregierung mit der Britischen und Kanadischen Botschaft geführt?

3. Was gedenkt die Bundesregierung zu unternehmen, um den für die BRANDARIS-Geschädigten entstandenen Härten zu begegnen und die baldige Entschädigung der Verkehrsopfer zu gewährleisten?

Bonn, den 10. Februar 1966

Dr. Burgbacher
Rommerskirchen
Dr. Klepsch
Frau Kalinke
Dr. Czaja
Enk
Dr. Häfele
Dr. Hudak
Kiep
Frau Klee
Leukert
Frau Dr. Maxsein
Petersen
Rock
Rösing
Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein
Dr. Schulze-Vorberg

Busse (Herford)
Borm
Ertl
Saam
Wächter